

„Wege Geflüchteter in die Berufsausbildung. Zwischen individuellen Voraussetzungen, institutionellen Strukturen und Prozessen sozialer Schließung“

Ad-hoc-Gruppe auf dem 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Göttingen

Organisation: Caroline Neuber-Pohl (BIBB), Dr. Alexandra Mergener (BIBB)

Noch nie war die Zahl der vor Krieg, Verfolgung und Konflikten Flüchtenden so hoch wie heute. Diese Entwicklung betrifft auch die deutsche Gesellschaft, in der die Zunahme an Geflüchteten in den jüngsten Jahren einen Höhepunkt erreichte. Die gesellschaftliche Integration der nach Deutschland Geflüchteten ist dabei eine besondere Herausforderung, wobei v.a. die Integration in Bildung und Arbeit einen bedeutenden Aspekt ausmacht.

Forschungsinteresse der Ad-Hoc Gruppe:

Gerade auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist eine abgeschlossene berufliche Ausbildung entscheidend für erfolgreiche Eintrittschancen und wird damit als „Investition“ für die langfristige gesellschaftliche Teilhabe Geflüchteter in Deutschland sowie deren Nachkommen verstanden. Doch inwieweit bietet das Berufsbildungssystem in Deutschland Geflüchteten tatsächlich Chancen auf eine berufliche (Aus)Bildung? Ein Großteil der in den vergangenen Jahren zugewanderten erwachsenen Geflüchteten bringt berufliche Erfahrungen und Fertigkeiten mit, ohne über formale berufliche Qualifikationen zu verfügen (vgl. Brücker u.a. 2016). Gleichzeitig lässt sich bei den allgemeinbildenden Voraussetzungen erkennen, dass ein größerer Teil der Geflüchteten schulisch vergleichsweise gut vorgebildet ist, während ein kleinerer Teil lediglich über schulische Grundkompetenzen verfügt.

Bisher wächst die Anzahl Geflüchteter in beruflicher Bildung nur langsam. Angesichts ihrer hohen Bildungs- und Erwerbsmotivationen wird jedoch mit einer steigenden Nachfrage gerade in der Berufsausbildung gerechnet (vgl. Winnige, Maier, Steeg 2017). Hieraus resultieren neue Herausforderungen für das System der Berufsausbildung, um Geflüchtete, die im Hinblick auf ihre regionale, soziale und ethnische Herkunft sowie ihre Bildungsvoraussetzungen sehr heterogen sind, in die berufliche Bildung zu integrieren und zu einem erfolgreichen Abschluss zu begleiten. Vor diesem Hintergrund soll die Ad-hoc-Gruppe auf Grundlage empirischer Forschungsarbeiten eine Diskussion über die Voraussetzungen und die Umsetzung der Integration Geflüchteter in die Berufsausbildung anregen.

Bereiche der Vorträge:

Wir begrüßen insbesondere theoretisch fundierte (qualitative und quantitative) empirisch begründete Beiträge zu folgenden Fragestellungen:

- Welche Faktoren fördern eine erfolgreiche Einmündung in eine berufliche Ausbildung? Welche Bedeutung kommt dabei unterschiedlichen Ausbildungsformen zu? Welche Bedeutung haben personale, kulturelle und soziale Ressourcen von Geflüchteten? Welche Fördermaßnahmen werden in diesem Kontext besonders nachgefragt bzw. angeboten und erweisen sich für wen in welcher Hinsicht als erfolgreich?

- Welche (formalen) Bildungszertifikate bzw. informell/ nonformal erworbenen Kompetenzen werden formal anerkannt bzw. können für die Integration in die berufliche (Aus)Bildung nutzbar gemacht werden?
- Welche Merkmale und Strukturen zeichnen Bildungseinrichtungen und Betriebe mit beruflichen Bildungsangeboten für Geflüchtete aus? Welche Logiken, Strategien und Praktiken kennzeichnen Bildungsinstitutionen und -einrichtungen im Umgang mit Geflüchteten? Welche rechtlichen und anderen institutionellen bzw. organisatorischen Rahmenbedingungen wirken sich für Geflüchtete auf Zugang, Verlauf und Abschluss einer beruflichen Ausbildung aus?
- Lassen sich Mechanismen der (Re)Produktion von Ungleichheit (z. B. berufliche Segmentierung, Unterschichtung, individuelle Kompetenzentwicklung) oder neuer (auf- oder abwärtsgerichteter) Mobilitätsprozesse bei der Teilhabe Geflüchteter an berufliche Ausbildung aufzeigen? Wo zeigen sich Prozesse sozialer Schließung oder Marktbeschränkungen?
- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich in Bezug auf die oben genannten Fragestellungen zu anderen Migrantengruppen und Neuzugewanderte ohne Fluchthintergrund feststellen?

Wir laden herzlich dazu ein, den Organisatorinnen der Ad-hoc-Gruppe Vortragsvorschläge (max. 2.400 Zeichen inkl. Leerzeichen) bis zum **20. April 2018** per Mail zuzusenden.

Bitte geben Sie dabei im Betreff „Ad-hoc-Gruppe DGS 2018“ an.

Caroline Neuber-Pohl (Bundesinstitut für Berufsbildung, ✉ neuber-pohl@bibb.de)

Dr. Alexandra Mergener (Bundesinstitut für Berufsbildung, ✉ mergener@bibb.de)

Literatur:

Brücker, H.; Rother, N.; Schupp, J. (Hrsg.): IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten: Überblick und erste Ergebnisse. BAMF: Forschungsbericht 29. Nürnberg 2016.

Winnige, S; Maier, T.; Steeg, S. 2017: Voraussichtliches Ausmaß der Nachfrage Geflüchteter nach beruflicher Ausbildung. In: Granato, M.; Neises, F. (Hrsg.): Geflüchtete und berufliche Bildung. BIBB: Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Heft 187. Bonn 2017. S.55-72.